

# Psychologische Menschenkenntnis

Autor(en): **A.H.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **56 (1973)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Durch die Religion fallen die Völker, die kaum der natürlichen Sklaverei, in welcher alle anderen Tierarten noch verharren, entwichen sind, wieder in die Sklaverei der starken Herren und die der durch göttlichen Wahlspruch privilegierten Schichten zurück.

Michail Alexandrowitsch Bakunin (1814—1876), russischer Revolutionär und Anarchist

aus «La Raison» vom Februar 1973

M. P. M.

## Buchbesprechung

Die Zeitschrift «**Psychologische Menschenkenntnis**», deren Hefte 7 und 8 des neunten Jahrganges uns vorliegen, bemüht sich Erziehungsfragen auf der Grundlage der modernen Tiefenpsychologie anzugehen und zu lösen. Sie will alle, die mit Menschen zu tun haben — das sind vor allem Eltern, Lehrer, Heimerzieher, Sozialarbeiter, Ärzte, Richter usw. — auf die nachteiligen Auswirkungen der landesüblichen Erziehung aufmerksam machen und ihnen Hinweise für einen verständnisvollen Umgang mit jungen Menschen geben.

Neben Untersuchungen über Erziehungsschwierigkeiten wie Eifersucht und Bettnässen, Aufsätzen grundsätzlicher Art wie «Der Mensch — ein sozialer Egoist» und «Die sogenannte Begabung», sind auch in jedem Heft Gruppengespräche enthalten, die eindrücklich zeigen, auf welche Art die «Zürcher Schule» für Psychotherapie arbeitet.

A. H.

## Totentafel

Wiederum hat der Tod im Kreise der Zürcher Gesinnungsfreunde Ernte gehalten. Am 7. September starb im Alter von 63 Jahren im Zürcher Kantonsspital

### Otto Naumann

Am 26. Oktober 1910 erblickte Otto Naumann in Konstanz das Licht der Welt. In geordneten Verhältnissen aufgewachsen, holte er sich am Technikum in Freiburg im Breisgau das geistige Rüstzeug für seinen Beruf als Elektrotechniker. Anschliessend an sein Studium war Otto Naumann an verschiedenen Orten Deutschlands als Tech-

nischer Beamter bei der Post tätig. Beim Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde er 1939 zum Wehrdienst eingezogen. Als Funker diente er in militärischer Eigenschaft in Frankreich und Belgien und geriet in englische Kriegsgefangenschaft, die bis 1948 dauerte. Diese Jahre gingen nicht spurlos an ihm vorüber, und als er dann wieder in sein Heimatland zurückkehren konnte, musste er sich ein neues berufliches Leben aufbauen. 1954 zog es ihn in die Schweiz, wo er auch Arbeit fand. Während vielen Jahren war er als Kontrolleur bei den Albiswerken in Zürich tätig, wo er sich in seiner täglichen Arbeit durch Zuverlässigkeit auszeichnete und bei seinen Arbeitskollegen beliebt war. Aus zwei geschlossenen Ehen entsprossen fünf Kinder, die er alle zu nützlichen und wertvollen Menschen erzog.

Otto Naumann war ein Mensch, der die Nöte und Sorgen anderer Menschen mitzufühlen verstand. Für wahre Freundschaft war er stets aufgeschlossen. Mit der Natur fühlte er sich eng verbunden, und gerne unternahm er Wanderungen und kleine Reisen, bewaffnet mit seiner Kamera, mit der er schöne Aufnahmen schuf. Vielseitig waren die Interessen von Otto Naumann. Er las gerne gute und lehrreiche Bücher und erfreute sich an schöner Musik. Ausserdem war er ein geschickter Radiobastler, und in vorgerückten Jahren betreute er mit viel Liebe seinen Schrebergarten. Zuletzt wohnte er in Fällanden, am Fusse des Zürichbergs. Obwohl Otto Naumann keiner politischen Partei angehörte, nahm er dennoch regen Anteil an politischen Geschehen in aller Welt. Durch Lebenserfahrungen und aufmerksame Naturbetrachtungen gelangte er schon in jungen Jahren zur freigeistigen Weltanschauung. Bereits in Konstanz hatte er einer freireligiösen Gemeinde angehört. In der Schweiz trat er dann 1960 der Freigeistigen Vereinigung, Ortsgruppe Zürich, bei.

Bis vor einem Jahr erfreute sich Otto Naumann einer aussergewöhnlich guten Gesundheit. Dann trat ein inneres Leiden bei ihm auf, das vom Arzt entdeckt wurde. Seit dem März dieses Jahres war er in Spitalpflege, bis er durch den Tod von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

Im Krematorium Nordheim in Zürich hielt Gesinnungsfreund Fritz Brunner die Trauerrede, zeichnete das Leben des Entschlafenen und fand Worte des Trostes für die Hinterbliebenen. bf

## Aus der Bewegung



### Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 20. Oktober 1973 um 20 Uhr im Restaurant «Chalet» in Aarau, Entfeldenstrasse 12

### Freie Zusammenkunft

zur Besprechung des Winterprogramms.

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschtal, Telefon 064 81 10 85.

### Ortsgruppe Basel

Anschrift: Albin Hersperger, Rämélstr. 7, 4000 Basel.

Abdankungen: C. Büttler, 4000 Basel, Markircherstrasse 14, Tel. 43 80 59. (Ueber Mittag und abends erreichbar.)

\* \* \*

### Ortsgruppe Bern

Unsere nächsten «**Freien Zusammenkünfte**» finden statt: Montag, den 1. Oktober 1973, und Montag, den 5. November 1973, jeweils um 20 Uhr im Lokal des Restaurants «Du Nord» bei der Gewerbeschule.

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464.

\* \* \*

### Ortsgruppe Grenchen

Anschrift: Hans Schlupe, 2540 Grenchen, Simplonstrasse 50.

\* \* \*

### Ortsgruppe Olten

Anschrift: 4600 Olten, Postfach 296.

\* \* \*

### Ortsgruppe Schaffhausen

Anschrift: Willi Werthmüller, 8212 Neuhausen am Rheinfluss, Grünaugasse 1.

\* \* \*

### Ortsgruppe Winterthur

Anschrift: Werner Wolfer, Langwiesenstrasse 8, 8408 Winterthur, Tel. 052 25 41 77

\* \* \*

### Ortsgruppe Zürich

Anschrift: Silvia Steinmüller-Risch, Rüttschistrasse 14, 8037 Zürich, Tel. 01 28 87 96.

Abdankungen: Tel. 01 23 01 89.

**Der Ungehorsam ist für jeden, der die Geschichte gelesen hat, die ursprüngliche Tugend des Menschen.** Oscar Wilde

## Freigeistige Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Margrit Roesch, Guggachstr. 12, 8057 Zürich, Tel. 01 26 13 21.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 9.—; Ausland Fr. 10.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.—.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Guggachstrasse 12, 8057 Zürich. Postcheckkonto 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.  
Landesbibliothek  
3000 Bern